

Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 30. 10. 2010

www.gralsmacht.com

420. Artikel zu den Zeitereignissen

Chile und Blackys Sohn: „Auferstehung und Tod“ – ein anti-christliches Logenprinzip? (5)

(Ich schließe an Artikel 419 an)

Alle, wie auch nachfolgender Bericht „malen“ das Bild, dass Thomas Fuchsberger einen hypoglykämischen Schock erlitt, sofort verwirrt wurde, sodass er sich (mit einem Stück Zucker) nicht selbst zu helfen wusste, die Klingel vergaß, gegen die Scheiben des Hotels klopfte, körperlich aber angeblich (trotz Unterzuckerung) so fit war, dass er die ca. 80-100 Meter bis zum Mühlbach bewältigte, sein Handy fein säuberlich auf die Parkbank legte, um dann (plötzlich) sein Gleichgewicht zu verlieren, in den Mühlbach zu fallen und dort zu ertrinken².

Die *Coburger Nachrichten* beschreibt *Tommys letzten Abend* (Titel)³:

Der letzte Abend des Thomas Tommy' Fuchsberger: Der 53-Jährige besuchte nach seinem Talk-Auftritt an der Akademie für Neue Medien in Kulmbach ... in Begleitung des Gesprächsleiters Dietmar Gaiser und einiger anderer Bekannten die "Alte Feuerwache" in der Innenstadt. Die ganze Gruppe war in bester Laune, berichtet Gaiser, der die Nachricht vom Tod seines Gesprächspartners erschüttert aufgenommen hat: Thomas Fuchsberger war allerbesten Dinge, er hat eine tolle Talkshow abgeliefert, viel von seinen Plänen erzählt und gab sich insgesamt sehr positiv und zukunftsorientiert. Auch später im Lokal war er hervorragend gelaunt."

Tommy Fuchsberger habe an diesem Abend den Siegertyp verkörpert und vor allem auch in Bezug auf seine schweren Krankheiten immer wieder betont, er habe das alles überstanden und schaue vorwärts. Gegen 22.30 Uhr hat Dietmar Gaiser die Feuerwache verlassen. Er

¹ **GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902**

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² *Thomas Tommy Fuchsberger ... litt an Diabetes und soll aufgrund eines Zuckerschocks im Mühlbach (im bayerischen Kulmbach) ertrunken sein.*

<http://www.bild.de/BILD/unterhaltung/leute/2010/10/24/thomas-fuchsberger/beerdigung-zu-eigenem-hit-shine-on-joachim-blacky-fuchsberger-sohn.html>

³ <http://www.np-coburg.de/nachrichten/regional/frankenbayern/art2592,1240787>

ahnte nicht, dass er Thomas Fuchsberger zum letzten Mal gesehen haben sollte. Tommy Fuchsberger aber sei so guter Laune gewesen, dass er noch nicht ins Hotel wollte.



(Selbstbewusst sitzt er auf seinem Stuhl [links], unterstreicht seine Argumente mit starken Gesten: Es ist das letzte Foto, das Thomas Fuchsberger (t 53), Sohn von Schauspieler Joachim „Blacky“ Fuchsberger (83), lebend zeigt... In einer Podiumsdiskussion in Kulmbach⁴ [rechts: Dietmar Gaiser])

(Nun kommt eine neue Version:) Als sich schließlich die Runde auflöste, folgte der 53-Jährige einer privaten Einladung (bei wem?), trank dort noch ein Bier und ließ sich von seinem Gastgeber ein Taxi rufen, das ihn zum Hotel brachte.

(Der wahrscheinlich „Insider“-Taxifahrer spielt eine nicht unbedeutende Rolle, denn:) Was immer es auch gewesen sein mag: Auf dieser Fahrt muss die Laune des prominenten Münchners sich verändert haben. Denn von der Taxifahrt wird berichtet, Fuchsberger habe davon gesprochen, er habe die „Schnauze voll, die Welt gehe ihm am Arsch vorbei“. Etwa um 1.20 Uhr stieg Fuchsberger aus dem Taxi und klopfte gegen die Scheiben des Hotels „Kronprinz“ in der Innenstadt, obwohl er für das Nebengebäude, in dem er sein Zimmer hatte, einen Schlüssel besaß.

Eine Nachbarin (welche?) wollte noch helfen, die Hotelbetreiber zu erreichen. Aber dann war der Mann, dem sie helfen wollte, in der Nacht verschwunden (wohlgemerkt: im angeblichen hypoglykämischen Schock-Zustand. Mit der obigen Aussage des Taxifahrers wird das Bild lanciert, dass Fuchsberger in einem plötzlichen Anfall von Lebensfrust „ins Wasser gegangen“ sein könnte.)

Dass Thomas Fuchsberger irgendwann in der folgenden Zeit etwas Furchtbares zugestoßen sein muss, blieb zunächst stundenlang unentdeckt. Erst als der 53-Jährige am nächsten Morgen abgeholt werden sollte, fiel auf, dass Fuchsberger fehlte. Wegen seiner Zuckerkrankheit machten sich die Bekannten Sorgen, veranlassten die Öffnung des Hotelzimmers. Doch das war unbenutzt. Wieder war es die Krankheit und damit die Möglichkeit, dass Fuchsberger hilflos irgendwo liegen könnte, die die Polizei zu einer

⁴ <http://www.bild.de/BILD/unterhaltung/leute/2010/10/15/fuchsberger-letztes-foto/thomas-sohn-blacky-auftritt-in-kulmbach.html>

sofortigen Suchaktion veranlasst hat. Eine Überprüfung in den umliegenden Krankenhäusern und über die Rettungsleitstelle brachte kein Ergebnis.

Über eine Funkortung stießen die Suchkräfte am Nachmittag zunächst auf das Handy von Thomas Fuchsberger. Es lag zu diesem Zeitpunkt bereits auf der Polizeiwache in Kulmbach. Eine Frau (welche?) hatte das Mobiltelefon auf einer Bank gefunden, unmittelbar in der Nähe des Mühlbachs, und es zur Polizei gebracht. Zeugen sprechen davon, dass direkt neben dem Fundort des Handys auch eine Rutschspur entdeckt worden ist, die ins Wasser führt.



(Donnerstagabend, kurz nach 22 Uhr: Einsatzkräfte bergen, hinter Tüchern verborgen, die Leiche von Thomas Fuchsberger in Kulmbach⁵.)

Spätestens zu diesem Zeitpunkt war klar: Thomas Fuchsberger muss etwas Schreckliches zugestoßen sein. Die Zahl der Einsatzkräfte wurde auf 100 erhöht. Auch Taucher und Spürhunde suchten nach dem Vermissten. Ein Polizeihubschrauber kreiste über Kulmbach. Gegen 22 Uhr stand fest, dass Thomas Fuchsberger tot ist. Seine Leiche wurde im Mühlbach unmittelbar beim Einkaufszentrum "Fritz" entdeckt. Helfer bargen den Toten – geschützt hinter eilends aufgespannten Decken – und sperrten die Fundstelle in der Fritz-Hornschuch-Straße weiträumig ab (s.u.).



⁵ <http://www.np-coburg.de/nachrichten/regional/frankenbayern/art2592,1240787>

Sieht man sich in Kulmbach um, dann fällt sofort das Logen-Zeichen Obelisk auf dem Luitpoldbrunnen (Marktplatz) auf. Dieser ist (– wie mir jemand berichtete, die sich in Kulmbach gut auskennt –) erst in den letzten Jahren aufgestellt worden (s.u.).

Es gibt nun drei Stellen in Kulmbach, die die letzten Stunden von Thomas Fuchsberger am 13./14. 10. 2010 kennzeichneten (s.u.):

- *Bistro Alte Feuerwache*
- *Hotel Kronprinz*
- *Stelle/Bank im Park hinter der Stadthalle beim Mühlbach*

Nimmt man den Obelisk dazu, und verbindet die einzelnen Stellen, dann ergibt sich folgendes Bild:



(Obelisk auf dem Luitpoldbrunnen in Kulmbach)

Die Gerade direkt über dem Obelisk weist auf eine Stelle⁶ am Mühlbach. Diese bildet zusammen mit dem *Hotel Kronprinz*, *Bistro Alte Feuerwache* und Obelisk ein (ungefähres) Parallelogramm.

Noch einige Aspekte:

⁶ Sie muss nicht unbedingt genau identisch mit der Handy-Bank und den dortigen Rutschstellen sein.

- bild.de⁷ vom 17. 10. 2010: *Der Todessturz kann aber auch, so bizarr das klingt, damit zusammenhängen, dass sein Vorrat an Leben zu diesem Zeitpunkt einfach aufgebraucht war (hoppla!).*
- *Die Obduktion hatte laut Angaben der Staatsanwaltschaft und Polizei ganz eindeutig ergeben: Der 53-jährige Musikproduzent ist ertrunken. Hinweise auf ein Fremdverschulden hätten sich nicht ergeben. Es sei davon auszugehen, dass Fuchsberger durch einen tragischen Unfall ums Leben gekommen sei⁸.*
- (Vater „Blacky“:) *„Vielleicht hat er sich hingelegt. Vielleicht wurde er geschubst?“ Doch die Beamten schließen Gewaltanwendung aus. ... An der Stelle hinter der Stadthalle, an der Thomas Fuchsberger in den Bach abgerutscht sein muss, hält die Gruppe inne. „Blacky“ ringt um Fassung: „Mein Sohn war ein unglaublich guter Schwimmer“⁹.*

Bevor ich meine Vorstellungen über die Ermordung von Thomas Fuchsberger wiedergebe, möchte ich die wesentlichen Punkte der Artikel (416-420) zum Thema zusammenfassen:

- noch nie wurde die „Rettung von 33 Bergleuten“, wie zuletzt in Chile (5. 8. – 14. 10. 2010) so medial inszeniert.
- Chile feiert 200 Jahre Unabhängigkeit von Spanien
- 5. August 2010 um 14 Uhr (bzw. 20 vor 14 Uhr) begann das „Unglück“ in Kupfer- und Goldmine San Jose, 45 Kilometer nordwestlich von Copiapo in Chile
- *ungefähr vier oder fünf Stunden lang konnten wir nicht sehen, was los war.*
- *Nach dem Einsturz zwischen der 105-m-Sohle und der 44-m-Sohle waren 32 chilenische Bergleute und ein bolivianischer Bergmann eingeschlossen. Sie versuchten zunächst, durch einen Wetterschacht zu fliehen. Sie stiegen 400 Meter nach oben bis zur 235-m-Sohle, wo sie nicht weiterkamen, weil eine Rettungsleiter fehlte, die sich dort eigentlich befinden sollte.*
- *Die Bergleute zogen sich in den in einer Teufe von etwa 700 Metern gelegenen Schutzraum zurück.*
- *dort liegt die Temperatur bei einer Luftfeuchtigkeit von bis zu 80 % über 27 °Celsius.*
- *Am 22. August 2010 um 05:40 Uhr (Ortszeit) bemerkte einer der Bohrarbeiter, dass seine Bohrmaschine ohne Widerstand arbeitete. Sie ließen den Bohrer absenken und maßen eine Hohlräumhöhe von 3,80 Metern. Um 06:30 Uhr wurden alle Maschinen abgestellt und dreimal auf den Bohrer geschlagen. Gleich hörte man eine Antwort.*
- *Vier Stunden dauerte das Heraufziehen des 108-teiligen Bohrgestänges von insgesamt 688 Metern Länge. Am letzten Gestängestück befand sich eine mit Klebeband befestigte Plastiktüte, die zwei Schriftstücke enthielt den Brief eines Bergmanns an seine Familie und einen Zettel mit der Aufschrift „Uns 33 geht es im Schutzraum gut“*
- *Der Riesenbohrer heißt Schramm T-130 XT*
- *Die Überlebenden hatten aber schon in den 17 Tagen bis zum Erreichen der ersten Kernbohrung jeweils 8 bis 9 kg Gewicht verloren ... Am 17. September erreichte eine Rettungsbohrung von 30 cm Durchmesser die Eingeschlossenen ...*
- *Am 13. Oktober wurden die verschütteten Bergleute nacheinander an die Oberfläche gebracht Die Rettungskapsel „Fenix 2“ (deutsch: „Phönix 2“) ist eine von drei Kapseln*

⁷ <http://www.bild.de/BILD/unterhaltung/leute/2010/10/17/thommy-fuchsberger/armen-blacky-raetselhaft-tod-sohn-fragen-verzweifelt-vater.html>

⁸ <http://www.bild.de/BILD/unterhaltung/leute/2010/10/15/fuchsberger-letztes-foto/thomas-sohn-blacky-auftritt-in-kulmbach.html>

⁹ <http://www.bild.de/BILD/unterhaltung/leute/2010/10/19/joachim-blacky-fuchsberger/verzweifelte-trauer-sohn-tot.html>

- Die Rettungskapsel hat einen Durchmesser von 53 Zentimetern, der ausgehobene Schacht ist 66 Zentimeter breit.
- als letzter wurde der eingeschlossene Schichtleiter Luis Urzia um 21:55 Uhr (Ortszeit) nach 69-tägiger Gefangenschaft an die Oberfläche gebracht. Mit der abschließenden Auffahrt des sechsköpfigen, zwischenzeitlich zu den Bergmännern herabgefahrenen Rettungsteams wurde die Rettung abgeschlossen.
- Die Zahl 33 ist im freimaurerischen und kabbalistischen Zahlensystem von großer Bedeutung.
- $10/13/10, 10 + 13 + 10 = 33$.
- Der Name der Rettungskapsel war „Fenix“ („Phoenix“), welches der Vogel ist, der aus der Asche steigt.
- Die Freimaurer der Stufe 32 müssen, um den höchsten Grad 33 zu erreichen, ein Ritual durchgehen.
- Die Logen-„Brüder“ sind anti-christlich, deshalb benutzen sie z. B. die 33 (Jahre des Jesus-Christus) als Grade in ihren links-okkulten verbrecherischen Einweihungen.
- Logen-inszenierte „Auferstehung“ der 33 Bergleute sich genau in der dem Frühling/Ostern gegenüberliegenden Jahreszeit abspielte.
- 70 Tage nachdem sie in fast 700 Metern verschüttet wurden, versinkt Chile im Freudentaumel! „Wir haben eine magische Nacht erlebt, in der das Leben den Tod besiegt“, rief Staatschef Sebastian Pinera (60) nach der Rettung des letzten Kumpel.
- Als Luis Urzia (54)¹⁰ am Donnerstagsmorgen als letzter Bergmann um 2.59 Uhr aus der Rettungskapsel „Fenix“ kletterte, brandete noch einmal frenetischer Jubel auf. Dann empfing Staatschef Sebastian Pinera den Schichtleiter mit einer herzlichen Umarmung. So hatte der Präsident auch alle 32 zuvor aus der Gruben-Hölle geretteten Bergleute begrüßt.
- (Pinera:) „Ich glaube, dass die Augen der Welt noch niemals so auf Chile fixiert waren!“
- Sebastian Pinera begann seine politische Laufbahn in der Ära des Diktators Pionochet (von CIA-„Gnaden“)
- Pinera ist erst seit dem 11. März 2010 amtierender Staatspräsident Chiles
- Die beispiellose Rettungsaktion – sie begann am Mittwochmorgen um kurz nach Mitternacht (0:11) in der Atacama-Wüste in Chile, 5.11 Uhr deutsche Zeit.
- Um 2.59 Uhr hat der Albtraum ein Ende – nach knapp 23 Stunden bangem Warten ist der letzte Kumpel der Gruben-Hölle entkommen!
- Eine ganze Nation feiert die Wiedergeburt von 33 Bergleuten.
- Pinera (Jahrgang 1949) ging (ab 1955) an der katholischen Eliteschule Verbo Divino in Santiago zur Schule.
- Außerdem studierte Pinera (ab 1968) an der katholischen Universität Pontificia Universidad Catolica de Chile, wo er (u.a.) nach seiner Rückkehr aus den USA (Eliteuniversität Harvard) als Professor für Wirtschaftswissenschaften wirkte
- »Dass Pinera ein Haupt-Eigner der größten chilenischen Fluggesellschaft ist sowie Anteile am privaten Fernsehsender „Chilevision“ und am populären chilenischen Fußballclub „Colo Colo“ hält, brachte ihm den Ruf ein, der Berlusconi Chiles zu sein.«
- Sebastian Pinera ist Milliardär
- Zweifelsohne ist Sebastian Pinera ein Logen-„Bruder“.
- Im anti-christlichen Logen-Prinzip folgt – gemäß der Spiegelungs-Methode – der „Tod“ nach der inszenierten „Auferstehung“. Auch bei der Ermordung Thomas Fuchsbergers geht es (wie bei der „Auferstehung der Bergleute“) darum, das Thema

¹⁰ Weiter oben steht, dass Urzia um 21:55 herauf kam

(hier: „Vater verliert seinen einzigen Sohn“) durch die Logen-Medien stark im Bewusstsein der Menschen zu verankern.

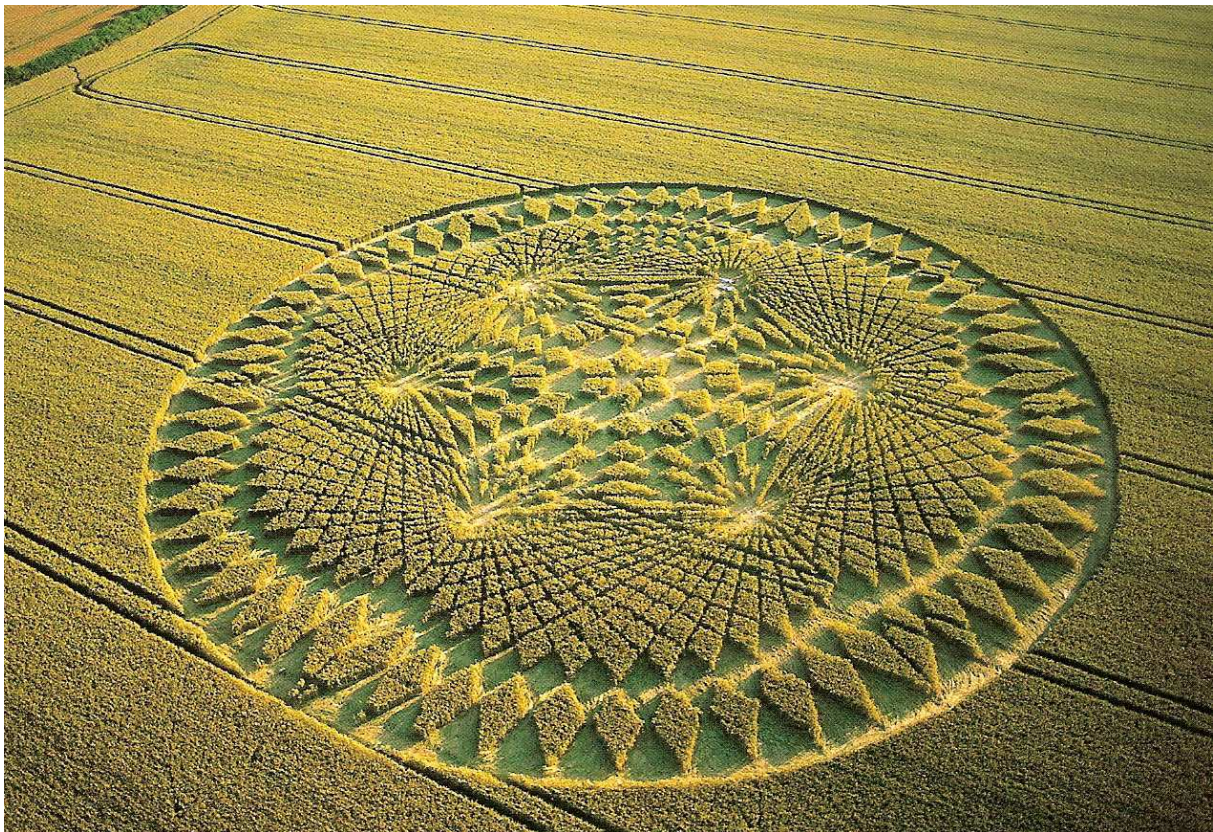
- *Die Trauer um seinen einzigen Sohn hat Joachim „Blacky“ Fuchsberger (83) tief getroffen.*
- *Donnerstagabend (14. 10. 2010) wurde der leblose Körper von Thomas Fuchsberger (t 53), einziger Sohn von Joachim Fuchsberger (83), aus einem Bach in Kulmbach geborgen. Die Obduktion ergab: Tod durch Ertrinken. Doch weder seine Familie noch seine langjährige Lebensgefährtin Cornelia Corba (41) können verstehen, wie das passieren konnte.*
- *Am Abend (13. 10. 2010), bevor seine Leiche gefunden wurde, hielt er noch einen Vortrag in „Akademie für Neue Medien Kulmbach“. Es folgte ein kleiner Empfang. Danach ging es in das örtliche Lokal „Die Feuerwache“. Laut Beobachtern wirkte Thomas Fuchsberger da noch fit. Um ein Uhr nachts fuhr ihn ein Taxi zurück zum Hotel. Dann verliert sich seine Spur.*
- *Thomas Fuchsberger blieb, nach Erinnerung des Wirts, bis nach Mitternacht, gegen 1 Uhr ließ er sich zum Hotel fahren, ein Zeuge beobachtet, wie er vergeblich an die Tür des Hotels klopfte, niemand öffnete ihm.*
- *Fuchsberger war seit 33 Jahren Diabetiker.*
- *Thomas Fuchsberger zeigte durch sein Buch, wie bewusst er mit seiner Krankheit umging – ein Botschafter in Sachen Diabetes*
- *Thomas Thommy Fuchsberger ... litt an Diabetes und soll aufgrund eines Zuckerschocks im Mühlbach (im bayerischen Kulmbach) ertrunken sein*
- *Alle Berichte „malen“ das Bild, dass Thomas Fuchsberger einen hypoglykämischen Schock erlitt, sofort verwirrt wurde, sodass er sich (mit einem Stück Zucker) nicht selbst zu helfen wusste, die Klingel vergaß, gegen die Scheiben des Hotels klopfte, körperlich aber angeblich (trotz Unterzuckerung) so fit war, dass er die ca. 80-100 Meter bis zum Mühlbach bewältigte, sein Handy fein säuberlich auf die Parkbank legte, um dann (plötzlich) sein Gleichgewicht zu verlieren, in den Mühlbach zu fallen und dort zu ertrinken.*
- *Die Frau, die Fuchsbergers Handy auf einer Bank gefunden haben will, trägt dieses nicht zum Fundamt, sondern zur Polizei.*
- *Thomas Fuchsberger war (am Abend des 13. 10. 2010) allerbester Dinge, er hat eine tolle Talkshow abgeliefert, viel von seinen Plänen erzählt und gab sich insgesamt sehr positiv und zukunftsorientiert.*
- *Als sich schließlich die Runde auflöste, folgte der 53-Jährige einer privaten Einladung (bei wem?), trank dort noch ein Bier und ließ sich von seinem Gastgeber ein Taxi rufen, das ihn zum Hotel brachte.*
- *Was immer es auch gewesen sein mag: Auf dieser Fahrt muss die Laune des prominenten Münchners sich verändert haben. Denn von der Taxifahrt wird berichtet, Fuchsberger habe davon gesprochen, er habe die "Schnauze voll, die Welt gehe ihm am Arsch vorbei".*
- *Etwa um 1.20 Uhr stieg Fuchsberger aus dem Taxi und klopfte gegen die Scheiben des Hotels "Kronprinz" in der Innenstadt, obwohl er für das Nebengebäude, in dem er sein Zimmer hatte, einen Schlüssel besaß. Eine Nachbarin (welche?) wollte noch helfen, die Hotelbetreiber zu erreichen. Aber dann war der Mann, dem sie helfen wollte, in der Nacht verschwunden.*
- *Gegen 22 Uhr stand fest dass Thomas Fuchsberger tot ist. Seine Leiche wurde im Mühlbach unmittelbar beim Einkaufszentrum "Fritz" entdeckt.*
- *Es gibt nun drei Stellen in Kulmbach, die die letzten Stunden von Thomas Fuchsberger am 13./14. 10. 2010 kennzeichneten: Bistro Alte Feuerwache, Hotel Kronprinz, Stelle/Bank im Park hinter der Stadthalle beim Mühlbach.*

- Mit dem Obelisk auf dem Luitpoldbrunnen in Kulmbach ergeben diese drei Stellen ein (ungefähres) Parallelogramm.
- Der Obelisk weist auf eine Stelle beim Mühlbach
- Der Obelisk ist erst in den letzten Jahren aufgestellt worden.
- *Der Todessturz kann aber auch, so bizarr das klingt, damit zusammenhängen, dass sein Vorrat an Leben zu diesem Zeitpunkt einfach aufgebraucht war.*
- *Die Obduktion hatte laut Angaben der Staatsanwaltschaft und Polizei ganz eindeutig ergeben: Der 53-jährige Musikproduzent ist ertrunken. Hinweise auf ein Fremdverschulden hätten sich nicht ergeben.*
- Thomas Fuchsberger war ein guter Schwimmer.

(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis (und ein Bild): www.youtube.com

Anna Netrebko - O mio babbino caro¹¹



(Gralsmacht-Kornzeichen – 18. 7. 2002 – Windmill Hill – Wiltshire – GB)

¹¹ <http://www.youtube.com/watch?v=PTItPfALLL8&feature=related>